



PETER ROTH

MISSA GAIA

Ein grosser Gesang
für Mutter Erde

TEXTHEFT

| INHALT

Einführung	Seite 1
1 – Introitus	Seite 3
2 – Kyrie	Seite 5
3 – Gloria	Seite 9
4 – Credo	Seite 11
5 – Sanctus	Seite 14
6 – Leben und Tod	Seite 16
7 – Alleluja	Seite 18
8 – Mutter Erde - miserere nobis	Seite 19
Aufführende	Seite 20
Der Komponist	Seite 22

| EINFÜHRUNG

Liebe Konzertbesuchende

Im Bewusstsein vieler Menschen ist die Erde nur ein Klumpen Materie. Entsprechend existieren und handeln die Menschen als isolierte Individuen, die den ganzen «Rest» als Umwelt erleben!

Diese Sicht- und Lebensweise, die uns spätestens seit der Industrialisierung prägt und leitet, hat uns in eine beinahe aussichtslose Situation geführt, in der nicht nur das ökologische Gleichgewicht, sondern auch das Finanzsystem, das Gesundheitswesen, sowie unsere gegenwärtige religiöse Praxis offensichtlich zusammenzubrechen drohen. Noch reagieren wir mit Kampf und Kontrolle und dem grotesken Anspruch auf Verfügbarkeit jeglicher natürlicher Ressourcen. Doch täglich, ja stündlich wird uns klar vor Augen geführt: Diese gewohnte Strategie, letztlich rein rational gesteuerte, patriarchale Haltung hat ausgedient und führt uns ins unabwendbare Verderben.

Die *Missa Gaia* vermittelt in Texten und Musik ein anderes Erleben, eine andere Sicht: Die Erde ist ein vernetztes System, ein intelligenter Organismus, ja ein fühlendes Wesen. Und wir Geschöpfe sind, in unserem eigenen Interesse, zu Achtsamkeit und Kooperation mit dieser kreativen und Leben spendenden Mitwelt aufgerufen!

PETER ROTH

*Lebendige Grünkraft
in welchem Gott eine Pflanzung
errichtete, die in der Höhe erstrahlt
Glorreich bist du
als Wegbereiter Gottes!*

*Vornehmstes Grün,
das in der Sonne wurzelt
und in makellos
heiterem Glanz
leuchtet im Kreise!*

*Texte Introitus von Hildegard von Bingen (1098–1179)
und Elsbeth Maag (*1944)*

1 | INTROITUS

O viriditas digiti Dei
in qua Deus constituit plantationem,
Quae in excelso resplendet
tu gloriosa
in preparatione Dei.

O nobilissima viriditas
quae radicas in sole
et quae in candida
serenitate
lucet rota!

Die Leidenschaft der Bäume,
wenn sie blühen,
blenden, plötzlich,
wenn ihr Innerstes bebt.

Die Leidenschaft der Blätter,
wenn sie ausbrechen,
plötzlich, grünen und lachen.

Die Leidenschaft der Amsel,
wenn sie ihr Lied singt,
inbrünstig, morgens
und am Abend.

Und die Leidenschaft der Stille,
wenn sie voll und satt
unter den Obstbäumen steht.

*Feuer des tröstenden Geistes,
Leben des Lebens aller Schöpfung,
heilig bist du, indem du
den Formen Leben spendest.
Halleluja, halleluja, halleluja*

*Texte Kyrie von Hildegard von Bingen (1098–1179),
Elsbeth Maag (*1944) und Doris Bewernitz*

2 | KYRIE

O ignis Spiritus paracliti,
vita vitae omnis creaturae,
sanctus es vivificando formas.
Alleluja, alleluja,
alleluja

Mutter Erde!
Mutter Erde!
Mutter Erde!

Wir sind Deine Kinder,
doch wir schänden Dich
und wir plündern Dich
und wir beuten Dich,
Mutter Erde, schamlos aus!

Doch vergib Du uns
unsre Dummheit und Gier
nach immer mehr!

Gaia eleison

Ich bitte Dich, verzeihe mir,
ich steh' in tiefer Schuld bei Dir!
Zu lange war mir nicht bewusst,
dass du mehr bist, als Augen sehn,
dass Du mehr bist, als meine Augen sehn!

Mutter Erde!
Mutter Erde!
Mutter Erde!

Wir sind Deine Kinder,
wir verseuchen Dich,
wir vergiften Dich
und wir reißen auf,
Mutter Erde, Deinen Leib!

Vergib Du uns
unsre Dummheit und Gier
nach immer mehr!

Gaia eleison

Ich bitte Dich, verzeihe mir,
ich war so lange getrennt von Dir.
Darum konnte ich es nicht so sehn:
Dich als ein Wesen zu verstehn,
als Leib und Wesen Dich zu verstehn!

Mutter Erde!
Mutter Erde!
Mutter Erde!

Wir sind Deine Kinder
und wir schämen uns,
denn wir sind so blind
und wir spüren nicht!
Mutter Erde sei mit uns!

Und vergib Du uns unsere Blindheit
und öffne uns Herz und Augen!

Gaia eleison!

*Singen
Sie mit!*

Darum lasset uns nun singen:

Wir haben genug,
wir wünschen noch mehr.
Ach, wenn doch das
dauernde Wünschen nicht wär.

Der Tau auf dem Gras,
im Tropfen das Licht,
das Brot auf dem Tisch,
die Sonne im Glas,
das Herz voller Frieden,
mehr brauchen wir nicht.

Genug ist genug.
Amen, Amen:
genug ist genug!

*Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen
seines Wohlgefallens.*

*Lobt den Herrn im Kosmos
in seinem Heiligtum
in einem Umkreis von hundert Millionen
Lichtjahren
Lobt ihn für die Sterne
und die interstellaren Räume
Lobt ihn für die Galaxien
und die intergalaktischen Räume
Lobt ihn für die Atome
und interatomare Hohlräume
(2x)*

*Lobt ihn mit Geigen und Flöten
und mit dem Saxophon
Lobt ihn mit den Klarinetten und dem Horn
lobt ihn mit Blues und Jazz
und mit Sinfonieorchestern
Alles, was atmet, lobe den Herrn
jede lebende Zelle*

Halleluja

3 | GLORIA

Gloria in excelsis Deo!
Et in terra pax,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis

Alabad al Señor en el cosmos
Su santuario
de un radio de cien millones de años luz
Alabadle por las estrellas
y los espacios inter-estelares
alabadle por las galaxias
y los espacios inter-galácticos
alabadle por los átomos
y los vacíos inter-atómicos

(2x)

Alabadle con el violín y la flauta
y con el saxofón
alabadle con los clarinetes y el corno
alabadle con blues y jazz
y con orquestas sinfónicas
Todo lo que respira alabe al Señor
toda célula viva

Aleluya

Text Gloria von Ernesto Cardenal (1925–2020)

*Texte Credo von Hannah Arendt, Beate Lambert
und Doris Bewernitz*

4 | CREDO

Credo, credo, credo!

Wir glauben in der Tat,
dass sich das Böse
immer nur extrem zeigt,
doch niemals radikal!
Es kann die ganze Welt
verwüsten, denn es wuchert
an der Oberfläche wie ein Pilz!

Tief in uns und radikal
wohnt immer nur das Gute,
wohnt immer nur das Gute!

Wir glauben in der Tat,
dass sich Gewalt
immer nur extrem zeigt,
doch niemals radikal!
Sie kann die ganze Welt
verwüsten, denn sie wuchert
an der Oberfläche wie ein Pilz!

Tief in uns und radikal
wohnt immer nur die Liebe,
wohnt immer nur die Liebe!

Dies ist die Zeit des Wandels,
nun zählt Klarheit, Kraft und Mut,
viele Herzen, viele Hände,
voller Sanftheit und voll Wut!

Stimm mit ein in unser Singen,
voller Jubel und Vertraun!
Dann wird es auch Dir gelingen,
voller Mut nach vorn zu schaun.

Und Dein Leben so verändern,
dass die Erde heilen kann.
Seit' an Seit' mit allen Ländern
fangen wir den Umschwung an!

Taube Ohren für die Spötter
und die Sucht nach Macht und Geld.
Lasst sie los, die alten Götter,
unsre Herzkraft heilt die Welt!

Alle Tiere, Menschen, Pflanzen
mögen wachsen und gedeihn.
Wir sind Teil des grossen Ganzen
und bereit, dabei zu sein!

Folgt den Kindern
und den Frauen,
weil sie für das Leben stehn.
Und sich jetzt nun endlich trauen,
voller Kraft voran zu gehn.

Freude heisst die starke Feder
in der ewigen Natur.
Freude, Freude, treibt die Räder
der grossen Weltenuhr!

Sie gibt Kraft zu handeln,
ja, voll Verbundenheit und Mut,
endlich unsre Welt zu wandeln,
ja, schaut, dann wird alles gut!

Darum lasset uns nun singen:

*Singen
Sie mit!*

Wir haben genug,
wir wünschen noch mehr.
Ach, wenn doch das
dauernde Wünschen nicht wär.

Der Tau auf dem Gras,
im Tropfen das Licht,
das Brot auf dem Tisch,
die Sonne im Glas,
das Herz voller Frieden,
mehr brauchen wir nicht.

Genug ist genug.
Amen, Amen:
genug ist genug!

5 | SANCTUS

Das sind die Worte des Häuptlings Seattle
im Kongress von Amerika im Jahre
achtzehnhundertfünfundsiebzig:

Meine Worte sind wie die Sterne,
sie gehen nicht unter und eines wissen wir:
Jeder Teil dieser Erde ist heilig
und alles ist verbunden!
Und was die Erde befällt,
befällt auch die Töchter und Söhne der Erde!

Und wenn ihr Macht,
Besitz und Geld über alles Andre stellt –
so bitten wir, dass ihr in euren Herzen wisst:
Dass alles Leben heilig ist!

Jedes Sandkorn am Strand
und jeder Schneekristall,
jedes Quantenteil
und jeder Stern im All!
Jeder Sonnenstrahl
und jeder Morgentau,
jeder grüne Halm
und auch des Himmels Blau:
Jeder Teil dieser wunderbaren Erde ist heilig!

Sanctus, Sanctus, Sanctus dominus deus,
dominus deus sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua,
Hosanna in excelsis, Hosanna in excelsis!

Text von Häuptling Seattle

Und er sagte: Können wir etwas verkaufen,
das uns selber nicht gehört?

Meine Worte sind wie die Sterne,
sie gehen nicht unter,
darum lehret eure Kinder:
Die Erde ist unsere Mutter.
Und bedenkt, wir sind ihre Kinder.
Und was immer ihr dem Gewebe antut,
das tut ihr euch selber an!

Auch wenn nichts zählt, nur Konsum
und Geld und wenn nichts gilt, als Ehr'
und Ruhm, so bitten wir, dass ihr in euren
Herzen wisst: Dass alles Leben heilig ist!

Jeder blühende Baum
und jedes Blatt im Wind,
jeder glänzende Wurm
und jedes trächtige Rind.
Jedes Kribbeln der Haut
und jeder Tropfen Blut,
jede Träne, die fließt und jeder Atemzug,
jeder Teil dieser wunderbaren Erde ist heilig!

Sanctus, Sanctus, Sanctus dominus deus,
dominus deus sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua,
Hosanna in excelsis, Hosanna in excelsis!
Amen.

6 | LEBEN UND TOD

Hört gut zu!
Ich sage euch allen:
Leben und Tod
sind von grossem Ernst!
Denn alle Dinge
gehen schnell vorbei.
Seid stets wachsam,
niemals nachlässig,
niemals.

Ach wie flüchtig,
ach wie nichtig
ist der Menschen Glücke.
Wie sich eine Kugel drehet,
die bald da, bald dorten stehet,
so ist unser Glücke, sehet!

Ich bin nicht tot,
ich bin nicht tot,
ich tausche nur die Räume.
Ich bin nicht tot,
ich tausche nur die Räume.
Ich bin in euch
und geh' durch eure Träume,
ich bin in euch
und geh' durch eure Träume.

Ach wie flüchtig,
ach wie nichtig
sind der Menschen Schätze.
Es kann Glut und Flut entstehen,
dadurch, eh wir uns versehen,
so sind unsere Schätze, sehet!

Darum lasset uns nun singen:

*Singen
Sie mit!*

Wir haben genug,
wir wünschen noch mehr.
Ach, wenn doch das
dauernde Wünschen nicht wär.

Der Tau auf dem Gras,
im Tropfen das Licht,
das Brot auf dem Tisch,
die Sonne im Glas,
das Herz voller Frieden,
mehr brauchen wir nicht.

Genug ist genug.
Amen, Amen:
genug ist genug!

*Texte von Paulus Gerhardt, Michelangelo Buonarroti
und Doris Bewernitz.*

7 | ALLELUJA

Alleluja, Alleluja,
Alleluja, Alleluja,
Alleluja, Alleluja,
Alleluja, Alleluja

Text Mutter Erde von Peter Roth

8 | MUTTER ERDE – MISERERE NOBIS

Mutter Erde, die Du erleidest die Gier
von uns Menschen: Miserere nobis!

Dir Mutter Erde singen wir
voll Freud' und Dankbarkeit,
nährst Menschen, Pflanzen,
jedes Tier durch Deine Fruchtbarkeit!
Du lässt uns Kinder Gäste sein
im Weltenall, nur Du allein!
Drum Mutter Erde singen wir
voll Freud und Dankbarkeit!

Friede den Menschen
Friede den Tieren
Friede den Pflanzen
Friede der Erde
Friede den Meeren
Friede der Seele
Und in den Herzen Frieden
mit Mutter Erde!

Dir Mutter Erde singen wir
voll Freud' und Dankbarkeit,
nährst Menschen, Pflanzen,
jedes Tier mit Deiner Fruchtbarkeit!
Du lässt uns Kinder Gäste sein
im Weltenall, nur Du allein!
Drum Mutter Erde singen wir
voll Freud' und Dankbarkeit!

Amen, Amen, Amen, Amen, Amen.

| AUFFÜHRENDE



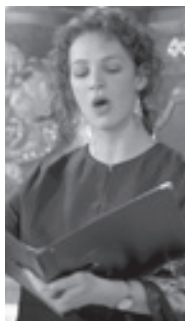
Rahel Pailer (Sopran)

wurde in Winterthur geboren und studiert zurzeit im Master Pädagogik bei Prof. Lina Maria Åkerlund an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie besuchte Meisterkurse im In- und Ausland, unterrichtet an der Jugendmusikschule Hombrechtikon und tritt

regelmässig als Solistin bei Messen, Oratorien und Liederabenden auf. www.rahelpailer.ch

Sarina Weber (Mezzosopran)

Die Schweizer Mezzosopranistin erhielt ihren Master mit Auszeichnung an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Lina Maria Åkerlund. Sarina Weber ist als Konzertsängerin schweizweit ein gern gesehener Gast. www.sarinaweber.com



Margrit Hess (Alt) ist in der Schweiz aufgewachsen und lebt als Sängerin und Gesangslehrerin in Graz. Sie studierte an der Musikhochschule Winterthur Gesang, besuchte Meisterkurse, z.B. bei René Jacobs, und absolvierte ein CAS Singstimme an der Hochschule

der Künste Bern. Als Solistin singt sie Kirchenmusik, Liederabende und Kammermusik.

www.margrit-hess.com



**Geschwister Küng,
Appenzell (Appen-
zeller-Original-
Streichmusik)**

Ursprünglich als
Familienformation ge-

gründet, besteht das Ensemble heute aus Clarigna Küng (Violine I), Philomena Schumacher (Mutter-
schaftsurlaub) vertreten durch Johanna Masiero
(Violine II), Fabian Aschwanden (Viola), Matthieu
Gutbub (Cello), Peter Kosak (Kontrabass), Roland
Küng (Hackbrett). www.geschwisterkueng.ch



**Tony Majdalani (Darabuca,
Djembe, Hang und Berembao)**

Geboren in Haifa, lebt und
arbeitet Tony Majdalani in
Zürich als Musiker und Lehrer
für Perkussion und Taketina:
Einzel- und Gruppenunter-
unterricht, Kurse, Workshops
in Kombination mit Bewegung
und Tanz.

**Chorprojekt
St.Gallen**

Der von Peter Roth
geleitete gemischte
Chor bildet das
Kernstück der



Aufführungen seiner Kompositionen.

www.chorprojekt.ch

Einspielung von Wal- und Delphingesängen

Pierre Bendel, Tontechniker | www.zackstudio.ch

| DER KOMPONIST

Peter Roth (Leitung)

Peter Roth ist freischaffender Musiker, Komponist, Chorleiter und Mitinitiant der Klangwelt Toggenburg.

Die Kompositionen von

Peter Roth werden von

vielen Chören aufgeführt.

Seit mehr als 50 Jahren ist

Peter Roth überzeugt, dass

sich die Menschheit auf

dem Weg zu einem mitfühlenden Bewusstsein

befindet. Dieser evolutionären Bewegung gilt sein

ganzes Engagement und diese Überzeugung prägt

die Komposition «Missa Gaia».

www.peterroth.ch



Mit Unterstützung von:

**Kanton St.Gallen
Kulturförderung**



SWISSLOS

Herzlichen Dank an:

Kultur Toggenburg · Stadt St.Gallen

Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung · Linsi Stiftung,
Fred Styger Stiftung · Steinegg Stiftung · Lienhard Stiftung
und an weitere GeldgeberInnen



CO₂-neutral hergestellt mit Papier
aus verantwortlichen Quellen.
